Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 29 (1971)

Artikel: Chronik des Amtes Willisau
Autor: Weibel, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718455

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik des Amtes Willisau

umfassend die Zeit vom 1. Juli 1970 bis 30. Juni 1971
Walter Weibel

Region Willisau

Der Rektor der kantonalen Mittelschule Willisau, Dr. phil. Heinrich Wey, nahm Abschied von der Willisauer Schule, der er zehn Jahre lang vorstand. Zum neuen Schulleiter wurde Prof. Alois Häfliger gewählt.

Die Regionalplanung Rottal — oberes Wiggertal — Luthertal beschloß an ihrer Sitzung anfangs August, eine Uebersichtsphase für folgende Gutachten: Bevölkerung und Wirtschaft, Landwirtschaft, Landschaftsschutz, Hydrologie und Transportplan zu bearbeiten.

Am 25. Oktober erhielten unsere Luzerner Frauen das volle Stimm- und Wahlrecht. Die Stimmbürger stimmten der Vorlage bei 25 170 Ja gegen 14 781 Nein zu, selbst das Amt Willisau nahm an (2729 Ja gegen 2528 Nein). Darauf fanden in fast allen Gemeinden groß angelegte Ausbildungskurse für die Frauen statt, die sehr rege besucht wurden, um die neuen Stimmbürgerinnen in ihre neuen Pflichten gut einzuführen.

Ende November wurde die Skischule Willisau gegründet, der die Ski-Clubs Dagmersellen, Hergiswil, Luthern, Menznau und Willisau angehören. Präsident ist Edgar Meyer, Willisau. Das Kursprogramm 1970 gliederte sich für den Skiunterricht in Sörenberg in 7 Klassen. Regelmäßig wurde das Skiturnen durchgeführt.

In den katholischen Seelsorgerat des Kantons Luzern wurden am 28. November folgende Mitglieder aus dem Amt Willisau gewählt: Dekan Robert Meyer, Altishofen, Eugen Schlüssel, Nebikon, Benjamin Kunz, Hergiswil, Regierungsrat Dr. Walter Gut, Willisau, Frau Heß-Schwegler, Reiden, Frau Wicki-Küng, Willisau, und Pius Schwyzer, Willisau.

Mitte Dezember nahm der neue Berufsberater Franz Josef Bossart, bisher Primarlehrer in Nebikon, seine Tätigkeit in Willisau auf.

Am 28. Dezember übernahm das Hinterländer Füs Bat 42 in Willisau das Feldzeichen, um hernach in den Bewachungs-WK nach Kloten einzurücken.

Die traditionelle Bauerntagung vom Stephanstag in Willisau wurde rege

besucht. Der neue Milchwirtschaftsbeschluß wurde bei diesem Anlaß als ein Kompromißwerk bezeichnet.

Am 11. Januar 1971 wurde die «Jugend Luzerner Hinterland» gegründet. Guido Häfliger, Fischbach, wurde zum ersten Präfekten gewählt.

Die Volkszählung 1970 ergab für das Amt Willisau folgende Zahlen: 39 427 Menschen leben in unseren Gemeinden, das entspricht einem Zuwachs von 2026, das sind 5,4 Prozent (gegenüber der kantonalen Zuwachszahl von 14,5 Prozent). Folgende Gemeinden haben bevölkerungsmäßig abgenommen: Alberswil, Ebersecken, Fischbach, Gettnau, Großdietwil, Hergiswil, Langnau, Luthern, Menznau, Ohmstal und Ufhusen. Die größte Abnahme verzeichnete mit 18,3 Prozent Alberswil, während Schötz sich um 24,5 Prozent vergrößern konnte. Die größte Gemeinde des Amtes ist mit 3410 Personen Reiden, während Ohmstal als kleinste Ortschaft 280 Menschen zählt. Auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung erhält das Amt Willisau nur noch 24 Großratssitze (bisher 26).

Bei der Ersatzwahl für einen neuen Konkursbeamten des Amtes Willisau wurde am 7. Februar Guido Häfliger, 1949, Fischbach, gewählt.

Bereits Wochen nach ihrer Gründung ist die neue gegründete Jugendorganisation «Jugend Luzerner Hinterland» äußerst aktiv: Informationsveranstaltungen, Vortragsabende über Glaubensfragen und Tanzanlässe lösen sich stets ab.

Am 22. April hielt der Zweckverband Sozialdienst des Amtes Willisau seine Generalversammlung ab: 166 Beratungs- und 110 Betreuungsfälle waren zu erledigen. 135 Fälle betrafen die Familienhilfe, während 1176 Beratungen in Mütterberatungsstellen stattfanden. 2889 Hausbesuche wurden durchgeführt.

Der Kreis Willisau und Wiggertal der Luzerner Wanderwege ist sehr aktiv. Im Mai konnten die Leiter berichten, daß das ganze Wanderwegnetz des Amtes Willisau markiert ist.

Am 2. Mai wurde Dr. Walter Gut, Willisau, ehrenvoll zum Regierungsrat des Kantons Luzern gewählt. Er übernahm das Erziehungsdepartement. (Siehe Extra-Bericht.)

Am 18. Mai fand die Aufrichtefeier für die Willisauer Kantonsschule statt, die innerhalb von 12 Monaten erbaut wurde. 10 Schulzimmer im Obergeschoß, verschiedene Spezialunterrichtszimmer und ein Verbindungsbau zu den Turnhallen und zum Hallenbad sind errichtet worden.

Ende Mai gab Nationalrat Dr. Franz Josef Kurmann, Willisau-Land, seinen Rücktritt als Nationalrat bekannt. Während vier Legislaturperioden gehörte er als gewiegter Politiker dem Nationalrat an, den er 1964/65 präsidierte.

Am 16. Juni wurde im Großen Rat Dr. Josef Isenschmid als Regierungsrat verabschiedet. 16 Jahre lang war er Militär- und Polizeidirektor des Kantons Luzern und vertrat als Bürger von Schötz unsere Region.

Alberswil

20. Januar 1971: Alberswil wehrt sich für seine Schule. Die Studienkommission für den Schulhausbau kam zum Schluß, an der bestehenden Schulanlage keine Renovation mehr vorzunehmen. Man sah von kantonaler Seite vor, die Schule mit Ettiswil zusammenzulegen. Dagegen wehrten sich die Alberswiler. Nach ihrer Meinung käme nach der Schulzusammenlegung früher oder später die Zusammenlegung der beiden Gemeinden.

Altishofen

Am 26. September 1970 veranstaltete das Podium Altishofen eine Ausstellung von Reinhart Morscher. Inge Dapunt las aus ihren Bludenzer Dialektgeschichten.

Am 5. Dezember fand eine weitere Konzertveranstaltung mit Werken von Karl Diltens, Bruno Weder, Michael Haydn und W. A. Mozart im Schloß Altishofen statt.

Am 7. Januar 1971 erhielt Altishofen einen Sonderstempel. Das «Aktionskomitee 400 Jahre Schloß Altishofen» hat für diesen Jubiläumsanlaß Gedenktaler in Gold und Silber herausgegeben.

Die wichtige Kirchgemeindeversammlung vom 30. März beschloß die Restauration des Pfrundhauses Altishofen. Eine Studienkommission für die Restauration der Pfarrkirche Altishofen, die innerhalb der nächsten 10 bis 12 Jahre durchgeführt werden soll, wurde gewählt.

Das Podium Altishofen feierte am Ostermontag in einem herrlichen Konzert das Jubiläum des Schlosses Altishofen. Hans Marti, Nebikon, hielt dabei die Gedenkansprache und gab einen historischen Ueberblick über diese 400 Jahre des Schlosses Altishofen. Vom 26. bis 29. Juni feierte ganz Altishofen «400 Jahre Schloß Altishofen». Der historische Festumzug und das Jubiläumsfest bilden den Auftakt zu einer neuen Blüte für das Schloß Altishofen.

Altbüron

Am 26. Juli 1970 konnte der Sportplatz eröffnet werden. Die Präsidenten und Delegierten des Verbandes der Korporationsgemeinden des Kantons Luzern trafen sich am 26. September zur Jahrestagung. Im März konnte im alten Schulhaus ein Fabrikationsbetrieb für Verpackungsmaterial eröffnet werden.

Am 20. Mai wurde beschlossen, die St. Antonius Kapelle aus dem 17. Jahrhundert zu renovieren. 1972 soll dafür ein Kapell-Bazar durchgeführt werden.

Dagmersellen

Am 2. Oktober beschloß die Gemeindeversammlung, einen Hauswirtschafts- und Arbeitsschultrakt zu bauen. Die Anlagekosten belaufen sich auf 1,475 Millionen Franken.

Die Volkshochschule eröffnete ihr 25. Kursprogramm mit dem Marionettenspiel «Der kleine Prinz» von St. Exupéry.

Am 11. Dezember fand die Aufrichtefeier für eine der modernsten Zigarettenfabriken Europas, der Firma Reynolds, statt. Die Jahreskapazität wird 5 Milliarden Zigaretten betragen. 150 bis 180 Mitarbeiter werden im Sommer 1971 die Arbeit aufnehmen. An der Gemeindeversammlung vom 25. Februar, an der auch die Bauabrechnung für das Sekundarschulhaus genehmigt wurde, beschloß die Bürgerschaft, die Zahl der Gemeinderäte auf fünf zu erhöhen.

Zu ihren Jahrestagungen versammelten sich im April die Delegierten des eidg. Kleinkaliberverbandes und der Gewerbeverband des Kantons Luzern.

Ende Juni konnte das nach Plänen von Architekt Konrad Meyer erbaute neue Bürgerheim bezogen werden.

Ebersecken

Anfangs Januar wurden die beiden Lehrkräfte André und Regula Walzer-Matousek wiedergewählt. Ebersecken hat keinen richtigen Turnplatz. Nach einer Lösung muß gesucht werden.

An der Gemeindeversammlung vom 6. April wurde ein Nachtragskredit von 210 000 Franken für den Ausbau der Straße über den Esch bewilligt.

Ettiswil

Am 13. Juli 1970 wurde das kantonale Natur-Lehrgebiet Buchenwald beim Schloß Wyher der Oeffentlichkeit vorgestellt. Es umfaßt 45 630 Quadratmeter und wird von der Familienstiftung Steiner, Einsiedlerhof, dem Luzerner Naturschutzbund zur Verfügung gestellt. 300 Pflanzen- und 80 Vogelarten lassen sich in diesem Gebiet finden.

Am 6. September konnten das Alters- und Pflegeheim Sonnbühl und das Missionshaus St. Gertrud eröffnet werden. Der zweckmäßige und einfach gehaltene Neubau bietet im Schwesternhaus für 30 Personen Platz, während das Alters- und Pflegeheim je 10 Betten aufweist.

Im Oktober konnte eine Kopie des Gnadenbildes von Einsiedeln, gearbeitet vom Klosterbruder Simon Welti aus Menzingen, den Schwestern

übergeben werden, um die enge Verbindung Einsiedeln-Ettiswil deutlich zu unterstreichen.

Anfangs Februar wurde die Wohnbaugenossenschaft Ettiswil gegründet, deren Zweck es ist, zweckmäßige und preisgünstige Wohnungen zu schaffen und zu vermitteln.

Anfangs März lud der Gemeinderat den Kunstmaler Hans Erni ein, der sein Sgraffito am Schulhaus vorstellte. Auf einer Fläche von 12 Quadratmetern ist in vier verschiedenen Gruppen, die je zwei Personen umfassen, der Kreislauf des Lebens dargestellt: die Geburt, die Jugend, die Ehe und das Alter.

Am 4. April fand ein von Rudolf Zemp vorbereitetes Konzert in der Pfarrkirche statt mit zwei bedeutenden Werken von Johann Sebastian Bach.

Im Juni wehrten sich 565 Ettiswiler Bürger durch das Komitee «Umweltschutz Ettiswil» gegen die geplante Kehrichtdeponie im Buchwald. In der Nähe des Geländes sollte auch das regionale Schwimmbad errichtet werden, das von Ettiswil und Großwangen geplant ist.

An der Orientierungsversammlung über die geplante Kehrichtdeponie vom 22. Juni lehnte die versammelte Ettiswiler Bürgerschaft dieses Vorhaben ab.

Fischbach

Anfangs Dezember konnte Posthalter Affentranger ins neu errichtete Postgebäude einziehen.

Ein Gemeindebeitrag für den Einsatz eines Betriebshelfers für die Landwirtschaftsbetriebe wurde beschlossen.

Gettnau

Am 19. Juli 1970 konnte die Musikgesellschaft Gettnau das Fest der Neuinstrumentierung und die 90-Jahr-Feier begehen.

Ende November wurde der Samariterverein Gettnau gegründet. Der erste Samariterkurs mit 39 Teilnehmern konnte recht erfolgreich abgeschlossen werden. Markus Stöckli steht als erster Präsident dem jüngsten Gettnauer Verein vor.

Am 27. Januar 1971 fanden sich 300 Bauern zu einer wichtigen Orientierungsversammlung ein, wo Probleme der Bauern aus der Hügellandschaft des Luzerner Hinterlandes besprochen wurden.

Anfangs März hat die Kirchgemeinde eine Baukommission bestimmt, welche die Renovation der St. Niklaus-Kapelle in möglichst kurzer Zeit durchführen muß.

Großdietwil

Am 6. August führte die Realkorporation eine Waldbegehung im neuen Waldnetz im Mühlewald durch. Alle Parzellen sind jetzt erschlossen, jeder Waldbesitzer hat nun nur noch eine Parzelle.

Auf das neue Schuljahr 1970/71 konnte die Hilfsschule eröffnet werden. Das zu einem Teich aufgestaute «Bahnloch» konnte zu einem Natur-Lehrpfad ausgebaut werden.

Am 8. Dezember stellte der bekannte Kunstmaler Paul Nußbaumer seine Zeichnungen und Bücher aus. Der Bildungszirkel Großdietwil hatte die Ausstellung organisiert.

Eine Zusammenstellung über die Abwanderung der Absolventen der 2. Sekundarklasse ergab, daß von 104 Schülern 84 auswärts sind. Das ergibt eine Abwanderungsquote von über 80 Prozent.

An ihrer Versammlung vom 7. Mai konnte die Personalkorporation ein Vermögen von 1,2 Millionen Franken ausweisen.

Am 3. Juni wurde an der Gemeindeversammlung eine Steuersenkung von 2 Zehntelseinheiten beschlossen.

Hergiswil

Am 1. Juli 1970 beschlossen die Bürger die Projektierung eines neuen Bürger- und Altersheimes und bewilligten die Krediterteilung für das generelle Kanalisationsprojekt des Dorfgebietes.

Am 21. Juli errang der KTV Hergiswil, und darunter besonders die Mädchen, sechsmal Gold an der Leichtathletik-Einkampf-Meisterschaft des ZSKTSV.

Am 15. Dezember mußten die Hergiswiler mit großer Bestürzung erfahren, daß Alt-Nationalrat Alois Kunz bei einem Verkehrsunfall gestorben ist. Der am 16. März 1897 Geborene wurde bereits 1923 Gemeindeammann, 1945 Gemeindepräsident. In den Jahren 1947—1955 gehörte er dem Nationalrat an.

Ende Dezember konnte Hans Dubach als Armenpfleger und Gemeinderat das 25jährige Amtsjubiläum begehen. Zudem war er seit 1963 Gemeindepräsident, auf dieses Amt verzichtete er auf die Neuwahlen 1971 hin.

Einen alten Fasnachtsbrauch führen die Hornussergesellschaft und der Turnverein jedes Jahr durch: die «Tannenschleipfete» am Güdisdienstag. Die Tanne wird jeweils im Dorf versteigert, der Gewinn ist für die beiden Vereine bestimmt.

Am 4. April wurde die Hergiswiler Ringerriege Verbandsmeister des SKTSV bei einem Punktetotal von 220:64.

An den Schweizermeisterschaften im Freistilringen holten sich die Hergiswiler einmal Gold und zweimal Silber.

Die Bürgergemeinde bewilligte am 19. Mai den Bau eines modernen regionalen Bürgerheimes. Dem Baukredit von 3 Millionen Franken wurde entsprochen.

Hergiswil diskutiert eine Namensänderung seiner Ortschaft. Statt «Hergiswil bei Willisau» wünscht ein Teil der Bevölkerung die Bezeichnung «Hergiswil am Napf». Seit anfangs März wird über diese Namensänderung verhandelt.

Am 17. April hielt der kant. Armenpflegerverband in Hergiswil seine Jahrestagung ab.

Langnau

Auf Ende Schuljahr 1969—1970 ist Lehrer Anton Studer nach 45jährigem Wirken zurückgetreten.

Im Dezember wurde eine Großaktion für den Kirchen-Neubau Langnau durchgeführt. Eine neue Kirche mit Pfarrhaus soll gebaut werden.

Luthern

An der Kirchgemeinde-Versammlung vernahm man die Demission von Kirchmeier Richard Habermacher, der während 16 Jahren dieses Amt versah.

Die Straße ins Flühlental soll saniert und ausgebaut werden. Die Grundbuchvermessung wird aufgenommen.

Menznau

Am 11. Juli 1970 war der Tag der offenen Türe bei der AG für Holzindustrie, die jährlich zwischen 40—50 000 Kubikmeter Spanplatten erzeugt.

Am 2. August wurde eine Fischvergiftung in der Seewag festgestellt. Der Fischbestand von ca. 1500 zwei- bis fünfjährigen Forellen wurde total vergiftet.

50 Jahre alt wurde die Sekundarschule Menznau. Die ersten Schüler trafen sich am 18. Oktober bei ihrem ersten Sekundarlehrer Anton Schmid.

Anfangs März 1971 konnte Gemeindeammann Banz gefeiert werden, der seit 25 Jahren im Dienst der Gemeinde steht: 15 Jahre Betreibungsbeamter, 10 Jahre Gemeindeammann.

Am 26. März wurde die Ortsplanung Dorf Menznau an der Gemeindeversammlung beschlossen. Dem weiteren Ausbau der Güterstraßen wurde durch die Bürgerschaft zugestimmt.

Nebikon

Am 21. September 1970 wurde die Forstreviergenossenschaft Nebikon-Egolzwil als erste im Kanton gegründet. Sie wird eine Waldhütte im sog. Goldbrunnen bauen.

Vom 7.—15. November fand im Pfarreisaal eine faszinierende Ausstellung Kunst und Kunsthandwerk statt, die von der Dorfgemeinschaft Nebikon veranstaltet wurde. André L. Freymond zeigte Gemälde und Keramik, Vroni Unseld Wandteppiche, Jaqueline Brion stellte Schmuck aus und Margrit Rösli handgewobene Dekorationen und Gebrauchsstoffe.

Der Neubau der Firma Imbach und Cie., Hammerwerk und Gesenkschmiede, konnte am 24. Februar dem Betrieb übergeben werden.

Pfaffnau

Am 9. August 1970 wurde das schweizerische Straßenrennen auf einem 17,5 km langen Rundkurs durchgeführt — Gleichentags fand die Missionsaussendung des Laienhelfers Franz Hirsiger, Tiefbautechniker, statt.

Das renovierte Schulhaus Pfaffnau konnte Ende November eingeweiht werden. Pfaffnau hat in den vergangenen fünf Jahren für schulische Bauten Kredite von ca. 3,5 Millionen Franken bewilligt.

Reiden

An der Gemeindeversammlung vom 5. Oktober wurde zur Sicherung weiterer Landreserven in der Industriezone Land für 300 000 Franken gekauft. Baureglement und Zonenplan wurden genehmigt. Einem Planungskredit für die Schwimmbadanlage wurde entsprochen. — Bewilligt wurde der Bau der Kanalisationsleitung vom Oberdorf nach Reidermoos.

Reiden trauert um Kardinal Benno Gut, der am 8. Dezember gestorben ist. Kardinal Gut war am 1. April 1897 in Reiden geboren, wurde Abt des Klosters Einsiedeln, später Abtprimas der konföderierten Benediktiner. Am 26. Juni 1967 wurde er vom Papst zum Kardinal geweiht.

Der Heimattag am 13. Dezember mit dem Vortrag wurde erfreulich gut besucht.

Anfangs Januar wurde das Zollhaus niedergerissen. Dieses Haus war während Jahrhunderten eine Gaststätte. Nach der Abschaffung der Zölle hatte es jedoch seine wirtschaftliche Bedeutung verloren.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 1. März bewilligte den Pfarrhaus-Neubau in Wikon.

Die Bürgerschaft konnte am 29. März einem guten Rechnungsabschluß zustimmen. Diskussionslos wurde das Projekt für die kombinierten Zivilschutzanlagen und für die Alterswohnungen genehmigt.

Roggliswil

Ein Panzerschießplatz sollte in Roggliswil errichtet werden. Die Gemeindeangehörigen wehren sich gegen dieses Ansinnen und weisen an der Gemeindeversammlung im Frühjahr 1971 dieses Bauvorhaben ab.

Dieser Schießplatz in Witenlingen hat berechtigte Sorgen über das Erholungsgebiet im Luzerner Hinterland entstehen lassen, nachdem schon in Langnau und in Luthern EMD-Schießplätze bestehen und ausgebaut wurden.

Schötz

Am 11. Juli 1970 konnte die GIS AG, das größte Industrieunternehmen in Schötz, einen Fabrikerweiterungs-Neubau und einen Büroerweiterungs-Trakt beziehen. Gleichzeitig fand ein Treffen aller Auslandvertreter der GIS statt.

Zum Ausbildungschef des Zivilschutzausbildungszentrums der Region 6 wurde Major Anton Meyer gewählt.

Der Autokranbetrieb Frey und Egle AG nahm am 17. Juli die neue Werkhalle und den Kran Nummer 7, einen 60 Tonnen schweren Giganten, in Betrieb.

Anfangs August fanden die Sportplatzeröffnungs-Feierlichkeiten statt. Der neue Sportplatz hat eine Größe von 64 auf 100 Meter, weist eine gedeckte Tribüne und zehn Tiefstrahler auf.

Nach 4 Jahrzehnten trat auf den 31. Dezember Gemeindeschreiber Hans Isenschmid-Wili zurück. Sein Sohn wurde zum Nachfolger gewählt.

Im Dezember führte der Gewerbeverein in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Schötz einen Weihnachts-Wettbewerb durch: In 20 Geschäften von Schötz und Ebersecken wurde je ein Museums-Gegenstand ausgestellt, der zu bestimmen war. 81 Lösungen gingen dabei ein.

In Großwangen verstarb am 3. Februar Dr. Fritz Wüest, Tierarzt, der ein sehr großer Förderer, Freund und Gönner des Heimatmuseums Schötz war.

Anfangs Februar fand die ordentliche Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes statt.

An der Kirchgemeindeversammlung wurden die Fragen über Kirchenneubau oder Kirchenrenovation sehr eingehend diskutiert. Es konnte aber noch kein endgültiger Beschluß gefaßt werden.

Am 1. Mai erhielt Alfons Iseli den ersten internationalen Fotopreis im Nikon-Wettbewerb, an dem 23 000 Teilnehmer mitmachten.

Am 3. Mai ist Pfarrer Alfred Tschopp, Ehrendomherr und langjähriger Dekan des Kapitels Willisau, unerwartet gestorben. Seit 1939 wirkte er als Pfarrer in Schötz.

Vom 2.—4. Oktober 1970 konnte die Feldmusikgesellschaft Eintracht die 75-Jahrfeier begehen.

St. Urban

Am 30. November 1970 trat Oberarzt Dr. med. Karl Huber nach 32-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Beinahe 20 Jahre lang leitete er die Pflegeschule von St. Urban.

Auf Ende November gab es mehr Platz in der psychiatrischen Klinik. Der neue Pavillon 5 konnte eingeweiht werden, der Patientinnen dient, die in der Abheilphase der akuten Erkrankung sind.

Unerwartet ist der ehemalige Klinikdirektor Dr. med. Florin Decurtins gestorben. Er hat für den Ausbau der Klinik Großes geleistet.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat am 21. April beschlossen, die Schule für Psychiatrische Krankenpflege an der Klinik St. Urban offiziell anzuerkennen.

Während des vergangenen Jahres fanden in der Kirche wie auch im Festsaal eine große Reihe hervorragender Konzerte statt.

Uffikon

Den beiden Komponisten der beiden Hürntaler Gemeinden, Robert Fellmann und A. L. Gaßmann, was das Konzert des Cäcilienvereins Uffikon Ende November 1970 gewidmet.

Am 14. April brannte um den großen Weiher im Uffikoner Moos die Schilfzone. Rund 400 Meter Uferzone sind verbrannt. Offenbar wurde das Feuer absichtlich gelegt.

Ufhusen

Nach 44jähriger Tätigkeit als Primarlehrer trat Josef Fries auf Ende des Schuljahres 1969/70 in den Ruhestand.

Das Musikantentreffen der beiden Vereine Ufhusen und Brigels/GR wurde Ende August durchgeführt.

Weittragende Beschlüsse wurden am 18. März an der Gemeindeversammlung gefaßt: Subventionierung der neuen Wasserversorgungsanlage. Bei Gesamtkosten von Fr. 1 225 000 beträgt der Gemeindebeitrag 15 Prozent. Für

die 7 km Güterstraßen wurde einem Gemeindebeitrag von 45 Prozent zugestimmt. Damit kann die bevorstehende Güterstraßenkorrektion durchgeführt werden.

Zudem wurde eine zeitgemäße Kehrichtordnung geschaffen.

Am 4. April feierte Ufhusen das 25jährige Bestehen der Darlehenskasse.

Wauwil

Auf den 1. August 1970 hin hat der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz des Wauwilermooses geschaffen: Das Naturschutzreservat wurde von 3 auf 12 Hektaren erweitert. Es erstreckt sich auf die Flachteiche und das anstoßende Sumpfgebiet.

Unter dem Motto «Alles zum Naturschutzjahr» wurde die Bundesfeier mit einem Lichtbildervortrag zum Internationalen Naturschutzjahr gestaltet.

Der Ende September durchgeführte Bazar für die Restaurierung der Wendelinskapelle, einem bemerkenswerten ländlichen Kulturzeugen, war recht erfolgreich.

Ende 1970 hat das Glaswerk Wauwil seinen Betrieb, der weitgehend automatisiert wurde, der Oeffentlichkeit vorgestellt: Das neue Rollbänder- und Palettenschrumpfungssystem wurde eingehend erprobt. Zudem wurde ein neuer Schichtplan eingeführt. Das ergab eine Reduktion der Arbeitszeit von wöchentlich 48 auf 42 Stunden.

An der Gemeindeversammlung vom 23. März wurde eine Sportplatzkommission geschaffen. Der Josefstag wurde als Gemeinde-Feiertag aufgehoben.

Im Mai konnte Wauwil die Steuern erheblich senken: je 0,2 Einheiten bei der Einwohnergemeinde und bei der Kirchgemeinde Egolzwil-Wauwil.

Zur ersten Friedensrichterin des Kantons wurde am 6. Juni Frau Margrith Steffen-Stöckli gewählt.

Willisau

Am 4./5. Juli 1970 fand in Willisau das glanzvolle 20. Luzerner Kantonale Musikfest statt. 2500 Musikanten nahmen daran teil. 52 Vereine wetteiferten bei einem neuen Wertungssystem, was einer neuen Rekordbeteiligung entsprach. Bei einer glänzenden Organisation herrschte eine hervorragende Stimmung bei der Bevölkerung.

Die Jugend Europas war am 4. August in Willisau zu Gast: 40 Jugendliche der internationalen Pax-Christi-Bewegung trafen im Grafenstädtchen ein. Sie befanden sich auf einem Sternmarsch nach Freiburg und diskutierten auf dem Weg Probleme des Friedens.

Am 9. August wurde Xaver Kurmann, Bürger von Willisau-Land, wieder Weltmeister in der 4000 Meter-Rad-Verfolgung der Amateure.

Am 20. August beschloß die Gemeindeversammlung Willisau-Land einen 2,2 Millionen Kredit für einen neuen Schulhaustrakt.

Der große Landjugendtag vom 6. September beschäftigte sich mit der Frage «Hat die bäuerliche Jugend noch eine Zukunft?»

250 Buben und 30 Erwachsene beteiligten sich an der vom Verkehrsverein organisierten Säuberungsaktion. Ueber 30 Lastwagen voller Unrat mußten abgeführt werden.

Die 42. Jahresversammlung der schweizerischen Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane fand am 26./27. September statt.

Gleichentags konnte die Ortsgruppe Napf des SAC das 40jährige Jubiläum feiern.

Zu ihrer fünften Tagung trafen sich am 25. Oktober die Kameraden der Geb Bttr 10.

Willisau hat in der Winterszeit auch seinen Skilift beim Schloßfeld.

Im Januar bewilligte der Regierungsrat für Willisau-Stadt die Errichtung der dritten Sekundarschulklasse.

Dr. Clemens Hecker wurde zum neuen Kaplan der Hl. Blut-Kirche ernannt.

Anfangs Januar konnte Professor Bernet für seine 40 Jahre Schuldienst gefeiert werden. Seit 1933 unterrichtet er an der kantonalen Mittelschule.

An Lichtmeß hielt Pfarrer Eisele in der renovierten und erweiterten Bruderklausenkapelle Schülen den Festgottesdienst. Durch einen rückseitigen Anbau wurde zusätzliche Fläche für den Altarraum geschaffen und das Chor nach den neuen liturgischen Richtlinien gestaltet.

Durch Erlaß des Regierungsrates ist im Januar die Weiherlandschaft im Ostergau unter Naturschutz gestellt worden. Die eigentliche Naturschutzzone umfaßt die Weiher, deren Ufer und das unmittelbar angrenzende Riedland.

An einer anfangs Februar durchgeführten Pressekonferenz teilte der Stadtrat die verschiedenen großen Probleme der Stadt Willisau mit: Neugestaltung der Friedhofanlage, Schloßrenovation (Verwirklichung 1973/74), Ueberbauung Kirbelmatte, Schaffung des Bau- und Zonenreglementes, Zweckverband für die ARA Willisau und Bau zahlreicher Kanalisationen, Neubau der Berufsschule.

Am Schmutzigen Donnerstag organisierte die Karnöffelzunft einen großen Fasnachtsumzug, der viele Schaulustige nach Willisau lockte.

Der Goldgräberverein Willisau befaßte sich an seiner Generalversammlung vom 27. Februar mit der Gründung einer Goldbibliothek, um genaue Unterlagen für die weitere Erforschung des Napfgoldes zu erhalten.

Am 19. März konnte die landwirtschaftliche Schule im Rahmen des

Schlußtages das 50jährige Bestehen feiern. Gegen 2000 junge Bauern wurden während dieser Zeit ausgebildet.

Die gewerbliche Lehrabschlußprüfungsfeier des Kt. Luzern fand am 14. Mai in Willisau statt. Ueber 500 junge Berufsleute erhielten ihr Fähigkeitszeugnis.

Mitte Mai demissionierten Gemeindeammann Leonz Peter, der seit 31 Jahren im Dienste der Gemeinde Willisau-Land war, und Stadtrat Eugen Meyer-Sidler, der 16 Jahre der Exekutive von Willisau-Stadt angehörte.

Anfangs Juni konnte das Jubiläum 100 Jahre Weibel und Co, Wydenmühle, gefeiert werden.

Die Bürgergemeindeversammlung beschloß am 3. Juni, die Heilig-Blut-Kirche zu renovieren. Zudem wurde der Kredit für einen Projektwettbewerb Alterswohnungen genehmigt.

Am 22. Juni beteiligte sich Willisau am Fernsehspiel «Spiel ohne Grenzen» und vertrat mit Auszeichnung die Schweizer Farben. Der vorzügliche zweite Rang war den Willisauer Teilnehmern sicher.

50 Jahre Genossenschaft «Buchdruckerei Willisauer Bote» konnte am 26. Juni begangen werden.

Zell

Eine originelle Schulschlußfeier führten im Juli 1970 die Zeller Schulen durch. Statt Examen veranstaltete die Arbeits- und Hauswirtschaftsschule eine Schulmodeschau.

An der Blutspendeaktion vom 9. Dezember erhielten Karl Bruggmann und Paul Steffen das goldene Blutspendeabzeichen für 20 Blutspenden.

Am 8. Februar wurde an einer eindrücklichen Einbürgerungsgemeinde Dr. med. vet. Jurij Dolenc-Huber mitsamt seiner Familie in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen.

Im April erhielt Blanca Arnet als erste Luzernerin das Diplom als Gemeindeschreiberin und wurde als Substitutin auf die Zeller Gemeindekanzlei gewählt.

Zum neuen Bahnhofvorstand wurde auf den 1. Juli hin Fritz Schneider gewählt, nachdem Hans Rösch für seine 50jährige Tätigkeit im Bahndienst geehrt wurde.